



Fachkongress am 5. März 2015

Workshop 1: »Social Media in der kommunalen Praxis – Ein Blick hinter die Kulissen«

Referent/-in

Thomas Schäfer

Jahrgang 1982
Adresse: Gemeinde Hemmingen
Münchinger Straße 5
71282 Hemmingen
Tel: 07150/9203-10
Fax: 07150/9203-9910
t.schaefer@hemmingen.de
www.hemmingen.de
www.facebook.com/hemmingen
www.twitter.com/hemmingen
<http://instagram.com/hemmingen.de>

Katja Grube

Jahrgang 1973
Kontakt: Stadt Karlsruhe
Karl-Friedrich-Straße 10
76133 Karlsruhe
katja.grube@pia.karlsruhe.de
www.karlsruhe.de
www.facebook.com/Stadtverwaltung.Karlsruhe
www.facebook.com/dr.frank.mentrup
http://twitter.com/stadt_karlsruhe

Aus Sicht des Referenten Thomas Schäfers:

Der Kongress diente in erster Linie dazu, Kommunen, die sich mit dem Gedanken tragen, in das Thema Social Media einzusteigen umfassend zu informieren. Neben den wichtigen rechtlichen Aspekten wurde auch ganz konkret mit mobilen Endgeräten die Erstellung einer Facebook-Seite gezeigt und weitere Social Media Plattformen vorgestellt. Im Workshop wurden die beiden Kommunen, die Stadt Karlsruhe und die Gemeinde Hemmingen, mit ihren Social Media-Auftritten vorgestellt. Durch den Vergleich einer Großstadt mit 300.000 Einwohnern und einer Gemeinde mit gut 7.000 Einwohnern waren die Unterschiede gut zu erkennen. Während in Hemmingen vieles vom Bürgermeister direkt in Facebook, Twitter und Instagram eingestellt wird, gibt es in Karlsruhe ein Social Media Team beim Presse- und Informationsamt der Stadt. Hier gibt es dann auch klarere Hierarchien und Richtlinien über den Einsatz von Social Media während in Hemmingen der Bürgermeister als Ersteller der Posts letztendlich entscheidet, was und wie präsentiert wird.

Fazit könnte sein, dass gerade auch kleine Kommunen vom Einsatz profitieren, da viele Einträge wie auch Bilder von den Lesern tatsächlich erkannt werden, da doch der Ort überschaubarer ist, als eine Großstadt mit vielen Ortsteilen. Ob große Stadt oder kleine Kommune: Social Media ist auf jeden Fall ein zusätzlicher Kommunikationskanal, der auch den Rückkanal für den Bürger bietet.